

4netzen - Freiburg Macht Zukunft

Treffen am 4. Juli 2022
Dokumentation

Das Treffen wird in Zusammenarbeit von [Haus des Engagements](#), [Treffpunkt Freiburg](#), [Eine Welt Forum Freiburg](#), [Fairburg](#), [Stadtwandler](#) und der Initiative [Nachhaltigkeitsbüro Uni Freiburg](#) organisiert.

Nachhaltigkeit hat viele Aspekte - und in jedem Bereich ringen vereinzelte Bewegungen um ein rechtzeitiges Umsteuern der gesellschaftlichen Entwicklung in eine gerechte, zukunftsfähige Richtung. Trotz unermüdlichen Einsatzes sind die erreichten Erfolge begrenzt. Ihr Einfluss auf die öffentliche Debatte ist groß, der auf die tatsächlichen Entscheidungen in Wirtschaft und Politik bisher überschaubar.

Viele Engagierte sehen die Zersplitterung der sozial-ökologischen Bewegungen als einen Hauptgrund für die begrenzte Wirksamkeit. Immer wieder wird das Bedürfnis geäußert, trotz dieser Vielfalt an sozialen und ökologischen Themen Kooperationen zu erreichen, die mehr politische Durchsetzungskraft für alle Anliegen entfalten können.

Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit benötigt es gemeinsame Leitbilder, Strategien und Projekte. Wie das in unserer Region gelingen könnte, stellt Tobias Kurzeder von der Plattform [Freiburg Macht Zukunft](#) vor.

Kurzvortrag: siehe die Präsentation des Referenten. Tobias Kernaussagen waren:

- es gibt sehr viel sozial-ökologisch orientiertes Engagement, aber seine Erfolge sind bedingt
- die wesentliche Ursache sieht Tobias in der Zersplitterung, der mangelnden Kenntnis voneinander und der mangelnden Zusammenarbeit
- die Schlußfolgerung müsse sein, diese gegenseitige Kenntnis und Zusammenarbeit zu unterstützen, d.h. es zu erleichtern, gemeinsam konkrete Projekte für die sozial-ökologische Transformation zu entwickeln
- diese Unterstützung müsse in der heutigen Zeit ein starkes digitales Standbein haben, aber auch in Präsenztreffen bestehen, die wie z.B. Barcamps auf lebendige und demokratische Weise gestaltet werden sollten

Tobias eigene Engagementerfahrungen waren zuletzt die Initiative zum Fuß- und Rad-Entscheid, die eine ökologischere Verkehrspolitik in Freiburg erreichen wollte und mit ca. 160 Engagierten für einen Bürgerentscheid mobilisierte. Das Ergebnis wird von Teilen der Engagierten der Initiative als enttäuschend angesehen. Eine der Reaktionen war die Gründung von „Freiburg Macht Zukunft“, das versucht, daraus Schlussfolgerungen zu ziehen.

Tobias stellt die **neue Online-Plattform** von [Freiburg Macht Zukunft](#) vor, die derzeit entwickelt wird, um diese Unterstützung zu leisten (noch nicht freigeschaltet). Diese neue Website soll nicht eine Organisation oder ein Netzwerk mit eigenen inhaltlichen Zielen bilden, sondern eine inhaltlich neutrale Plattform zur Erleichterung und Entlastung für die sozial-ökologisch engagierten Menschen sein. Die derzeit vordringlichsten Angebote dieser Plattform werden sein:

- **Projekte entwickeln:** mit den „Community Tools“ können Engagierte hier neue Projektideen posten, Verbesserungsvorschläge machen, sie gemeinsam weiterentwickeln und weitere Engagierte dafür finden; dafür wird es einen internen, geschützten Bereich geben
- **Projekte öffentlich sichtbar machen:** sozial-ökologische Projekte können so der interessierten Öffentlichkeit und den Medien vorgestellt werden
- **Organisationen vorstellen:** ein „Atlas“ soll eine Übersicht über sozialökologische Initiativen leisten, damit engagierte Leute voneinander wissen und sich evtl. einer schon vorhandenen Initiative anschließen, statt eine weitere zu gründen – oder eine Zusammenarbeit mehrerer Initiativen/ Vereine erleichtern
- **Termine ankündigen:** Engagierte sollen über einen Kalender die Möglichkeit erhalten, ihre Termine sichtbar anzukündigen und mehr Menschen zu erreichen

Weitere Angebote werden im Team diskutiert und es ist offen für Anregungen.

Fragen/ Diskussion:

- Wie soll die Zusammenarbeit/Synergie mit ähnlichen Projekten/ Plattformen aussehen?
- Wie kann so eine Plattform so gestaltet werden, dass sie für die angestrebte Zielgruppe wirklich attraktiv ist und genutzt wird? Welche Kosten-Nutzen-Abwägung ist dabei zu beachten, d.h. wie kann die Handhabung so komfortabel wie möglich gemacht werden, und der Nutzen für die Engagierten so groß wie möglich?
- Reicht so eine Plattform für eine bessere Zusammenarbeit? Geht es nicht ganz stark auch um die Qualität der Zusammenarbeit innerhalb der Initiativen? Wie können wir in die Lage kommen, im Umgang miteinander unsere Werte wirklich zu leben?
- Wie erreichen wir über das sozialökologische Milieu hinaus weitere Bevölkerungskreise, um wirksamer zu sein? Sind wir mit unserer Sprache, unseren Zukunftsvorstellungen und Aktionsformen nicht in einem Selbstgespräch gefangen? Sollten wir nicht überlegen, was wir anderen Milieus an Zukunftsvisionen und Handlungsmöglichkeiten anbieten können, um Bündnisse zu schmieden?

- Sollten wir wirklich etwas „für“ andere Milieus anbieten, nicht eher „mit“ ihnen gemeinsam entwickeln?
- Wie wichtig ist eine theoretische Diskussion? Lenkt sie uns von praktischen Experimenten ab? Oder ist eine solide Theoriearbeit als eine „Seekarte“ die Voraussetzung, dass die Experimente erfolgreich einen Hafen erreichen?
- Ist die Analyse von „sozialen Milieus“ die richtige, oder sollten wir doch wieder von „Klassen“ ausgehen?

Open Space

Es gab zwei Gesprächsgruppen:

1. Eine konstruktive Umgangsweise als ein Schlüssel zum Erfolg:

In dieser Gesprächsgruppe ging es zunächst um Formen der Kommunikation. Welche „Sprache“ nutzen wir und wen sprechen wir damit an? Überlegungen zu „Einfacher Sprache“ und der Einbezug von verschiedenen Akteursgruppen wurden besprochen. Darüber hinaus drehte sich das Gespräch um die individuellen und persönlichen Bedürfnisse, die sich in einem größeren Gefüge von Gruppen, Besprechungen, Aktionen und Bewegungen einsortieren. Wie gehen wir mit uns und unseren Bedürfnissen um und wie können wir diese im Kontext von sozialer Bewegung und alltäglichen Situationen einbringen?

2. Gestaltung der neuen Plattform:

Anfangs wurden verschiedene **Zielgruppen** besprochen. Ein Ergebnis war, dass Studierende derzeit schwer zu erreichen seien. Ein anderes, dass Fridays for future zumindest in Freiburg sehr stark von Leuten aus Gymnasien getragen wird, darunter weit überwiegend von Schülerinnen. Es gibt dabei naturgemäß mit dem Schulabschluss eine Schwelle, die zu starker Fluktuation führt. Andererseits führt sie auch dazu, dass in der Hochschule eine neue Generation von aktiven jungen Frauen beobachtet werden kann. Aber „die Männer sind das Problem“, junge Studenten seien seltener zu aktivieren. Desweiteren ist spürbar, dass die Frustrationen durch die Corona-Pandemie und die durch den Ukraine-Krieg verursachten Ängste Auswirkungen auf das Engagement haben, die wir noch nicht alle kennen.

Dann ging es um **konkrete Funktionen der Plattform**. Eine kurze Runde ergab folgenden Bedarf:

- Myriam vom [aiforia e.V.](#) meldete Interesse an, darüber ihr Textil-Projekt bekannter zu machen und weitere Leute zu gewinnen
- Alex von [Fairburg e.V.](#) vermisste beim sozialökologischen Nachhaltigkeitsverständnis der Plattform die dritte Säule „Wirtschaft“. Wird die ökonomische Säule bewusst weggelassen oder unter die soziale und ökologische Säule eingeordnet? Die Plattform könnte für seinen Verein hilfreich

sein, aber für die Zielgruppen, mit denen er arbeitet (u.a. Migrantenorganisationen), kann er das nicht einschätzen.

- eine Vertreterin der Initiative [Stattunnel](#) war an der Übersicht über aktive Vereine/ Initiativen interessiert, um weitere Kooperationspartner zu finden
- Konrad von [Eine Schule für alle](#), darüber hinaus in der Ukraine-Hilfe engagiert, interessierte sich für den „Engagement-Atlas“ und die Möglichkeit, Projekte zu diskutieren und Engagementmöglichkeiten zu finden
- Yourui vom Team des [Haus des Engagements](#) interessierte sich für den Atlas und würde gerne eine neue Projektidee ankündigen sowie mit anderen diskutieren. Sie findet auch eine Suchfunktion und die Aktualität der Inhalte wichtig. Daneben schlägt sie ein weiteres Unterstützungsangebot vor: Coaching für Initiativen rund um alle Fragen, die Engagierte in ihrer Praxis haben

Tobias wünscht sich, dass einige Leute demnächst die Plattform testen und bittet um Kontaktierung über tobias@zukunftsakademie-freiburg.de

Aktuelle Termine:

Klimawerkstatt „Soziale Milieus im Klimaschutz berücksichtigen“. Entwicklung von Werkzeugen für passgenaue Kommunikation: Wer sind unsere Zielgruppen und wie können wir sie erreichen? Referent: Prof. Dr. Michael Ebertz, Katholische Hochschule. Veranstalter: Stadt Emmendingen, Referentin für Bürgerbeteiligung/ Umweltreferat. Termin: Freitag 22. Juli 2022, 13.30-18 Uhr. Ort: Jugendzentrum Emmendingen, Steinstr. 1A. Kontakt/Anmeldung: 07641/ 452-3103 oder buengerbeteiligung@emmendingen.de

Zukunftsakademie 2022: Die öffentlichen Vorträge und Workshops finden statt, aber es sind noch Plätze frei. Sie sind nun kostenlos. 1.- 9. August, Programm [hier](#). Anmeldung bitte über die Website.

[Agrikultur Festival 2022](#) - Freitag, 22. Juli bis Sonntag, 24. Juli | ganztägig | Escholzpark Freiburg